

giewechsel gekennzeichnet. Der Verzicht auf den Otto-Hauptkatalog resultierte hierzulande in einem Plus von 3,3% auf 241 Mio. € Umsatz im Onlinebusiness. „Gut, aber nicht sehr gut“, meint dazu Gutsch.

Denn: Von 2016 bis 2018 war das durchschnittliche Wachstum mit acht Prozent erst unlängst imposant. Indes: Das derzeit abgeflaute Wachstum ist branchenkonform und im Falle Otto mit handfesten Gründen (nur mehr Spezialkataloge, d.h. statt 2,5 Mio. Stk. Auflage nur noch 75.000) versehen. Hinzu kommt die branchentypische Stagnation im Elektronikgeschäft, wo es derzeit schlichtweg an tollen Innovationen mangelt. „Angesichts dieser großen Marktherausforderungen sind wir mit dem letzten Geschäftsjahr einigermassen zufrieden“, resümiert Gutsch.

#### Das „Blut kocht“

Ganz und gar nicht zufrieden ist man indes mit dem Vorgehen der Regierung in Sachen Digitalsteuer. „Das bringt bei mir das Blut zum Kochen“, kommentiert Co-Geschäftsführer Achim Güllmann. Konkret meint er damit jenen Teil der Regelung, der eine

#### Wachstumsziel

Die beiden Unito-Chefs Harald Gutsch und Achim Güllmann ziehen Bilanz und halten weiter am Wachstumsziel fest: Das Unternehmen will jährlich durchschnittlich 5 bis 10% online wachsen.

nicht!“ zusammenfasst. Letztlich hätten jedenfalls Amazon, Facebook, Google & Co Monopolstellungen, um die sowieso niemand herumkommt. Sprich: Firmen können nicht auf sie verzichten.

Anders, im positiven Sinn, läuft zurzeit die Sache mit den Paketlieferungen aus Drittstaaten außerhalb der EU. Die Regierung beschloss die Einführung einer Umsatzsteuerpflicht für alle Paket-Lieferungen aus Drittstaaten außerhalb der EU, etwa China.

Mietkonzept ansprechen. „Während bei uns sonst 80 Prozent Frauen einkaufen, sind es beim Mietkonzept 80 Prozent Männer“, erklärt Gutsch.

Otto hat den Mietservice in Deutschland schon vor zwei Jahren eingeführt, Österreich-Start war am 21. März. Vermietet werden derzeit nur Technikprodukte, vom Fernseher und Smartphone bis zur Drohne (=Topseller).

Einem weiteren Trend, dass Onlinehändler mittlerweile gern auch stationär unterwegs



© Unito-Gruppe/APA-Fotografie/Schedl

”

*Google wird sicher einen Weg finden, eine Abgabe auf Online-Werbeumsätze uns Händlern umzuhängen.*

**Achim Güllmann**  
Unito Gruppe

Abgabe auf Online-Werbeumsätze in der Höhe von fünf Prozent vorsieht. Der wäre insofern völlig sinnbefreit, als „Google sicher einen Weg findet, uns das umzuhängen“. Ergo habe man einfach nicht verstanden, „dass man damit eine weitere Steuer für Händler geschaffen hat“, so Güllmann, der seine Kritik mit dem Satz: „Dümmer geht’s

“

Bisher war diese Steuer ab einem Warenwert von 22 € fällig, künftig schon ab dem ersten Cent. Zu kritisieren sei hier lediglich, dass das erst ab 2021 kommt, denn der damit einhergehende „bewusste Steuerbetrug“ hätte viel früher verhindert werden können. Die dazugehörige Hochrechnung: 2017 seien 560 Mio. Pakete in der EU falsch deklariert gewesen. Der EU entgingen dadurch Einnahmen von 7 Mrd. €, Österreich allein rd. 200 Mio. €.

**Waschmaschine zum Mieten**  
Innerhalb der Unito-Gruppe liegt der Fokus aktuell auf der Leitmarke Otto. Der Markteintritt in der Schweiz sowie der Service „Mieten statt kaufen“ sollen für Wachstum sorgen und neue Kundengruppen ansprechen. So zeige sich bereits jetzt, dass junge, männliche und städtische Kunden stark auf das

sind, entspricht Unito nur mit Abstrichen. Konkrete Filialisierungspläne hegt Unito mitnichten. Was hingegen bereits heute passiert, ist das kurzfristige Reüssieren mit Pop-up-Stores, also temporären Niederlassungen in leer stehenden Geschäftsräumen.

#### Trendig mit Pop-up-Stores

Für Stores der digitalen Beschaffenheit ist der in Österreich gemeinsam mit Zalando agierende Onlinehändler sehr wohl zu haben: „Wir werden die Otto-Plattform für kleinere Partner aus dem Markenartikelbereich öffnen“, stellt Gutsch in Aussicht.

Quantitativ wird sich das im Bereich von mehreren 100 Partnern bewegen. Die sollen der Otto-Handschrift entsprechen, die lautet: fair, inspirierend, mit weiblicher DNA.

20  
Mio. €

#### Investitionen

Bei Unito sollen heuer und 2020 Investitionen von 20 Mio. € in die Logistik sowie IT fließen. Der gesamte Otto-Konzern (Umsatz: 13,5 Mrd. €) will bis 2022 rund 800 Mio. € in die Hand nehmen.